

## Aktivseite der Bilanz zum 31.12.2020

	31.12.2019 €	31.12.2020 €
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gew. Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	775.824,00	1.153.912,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	397.499,00	520.999,00
	<u>1.173.323,00</u>	<u>1.674.911,00</u>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebs- bauten auf fremden Grundstücken	51.456.403,93	47.084.163,93
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	29.909.919,86	29.014.684,86
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	218.640,47	218.640,47
4. Technische Anlagen	8.452.546,00	7.974.609,00
5. Einrichtungen und Ausstattungen	14.855.341,73	14.613.498,73
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	60.825.146,61	105.208.798,52
	<u>165.717.998,60</u>	<u>204.114.395,51</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2. Beteiligungen	1.490.000,00	1.520.000,00
3. Sonstige Finanzanlagen	1.101.909,33	1.997.222,94
	<u>169.508.230,93</u>	<u>209.331.529,45</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.494.989,31	9.459.704,49
2. Unfertige Leistungen	2.221.709,00	1.680.055,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	26.680,00
	<u>10.716.698,31</u>	<u>11.166.439,49</u>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.782.005,71	29.454.487,88
2. Forderungen ggü. verb. Unternehmen	0,00	185.813,87
3. Forderungen ggü. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	707.241,94	905.370,61
4. Forderungen nach dem Krankenhausfinan- zierungsrecht <i>davon nach § 12 LKHG: € 63.000.000,00 (Vj. T€ 188.750)</i> <i>davon nach dem KHEntgG: € 2.730.946,04 (Vj. T€ 1.609)</i> <i>davon Corona Pflegeprämie € 88.208,75 (Vj. 0,00)</i> <i>davon nach LKHG Ausbildungsbudget € 0,00 (Vj. T€91)</i>	120.449.743,05	65.819.154,79
6. Sonstige Vermögensgegenstände	5.892.253,00	6.246.341,80
	<u>159.831.243,70</u>	<u>102.611.168,95</u>
<b>III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		
	45.602,42	6.578.469,13
	<u>170.593.544,43</u>	<u>120.356.077,57</u>
<b>C. Ausgleichsposten nach dem KHG</b>		
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	2.133.011,90	2.133.011,90
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	1.312.596,39	910.375,58
	<u>343.547.383,65</u>	<u>332.730.994,50</u>

## Passivseite der Bilanz zum 31.12.2020

	31.12.2019 €	31.12.2020 €
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Kapitalrücklagen	39.787.330,52	37.480.830,82
III. Bilanzverlust	-6.625.906,03	-5.287.131,17
	<b>38.161.424,49</b>	<b>37.193.699,65</b>
<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens</b>		
1. Sonderposten aus Fördermittel nach dem KHG	92.472.955,84	134.186.003,89
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	134.737,01	107.790,01
3. Sonderposten aus Zuwendungen sonst. Fördermittel	113.158,43	100.290,43
	<b>92.720.851,28</b>	<b>134.394.084,33</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	0,00	350.000,00
2. Sonstige Rückstellungen	8.445.000,00	9.252.900,00
	<b>8.445.000,00</b>	<b>9.602.900,00</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 678.791,69 (Vj. T€ 1.427)</i>	34.202.191,97	32.819.429,19
2. Erhaltene Anzahlungen <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 105.384,59 (Vj. T€ 61)</i>	60.643,19	105.384,59
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 10.527.248,83 (Vj. T€ 15.639)</i>	15.764.418,26	10.913.342,83
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 33.607.251,45 (Vj. T€ 35.235)</i>	35.235.262,45	33.607.251,45
5. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht <i>davon nach § 12 LKHG: € 64.181.120,43 (Vj. T€ 108.948)</i> <i>davon nach § 15 LKHG: € 544.593,36 (Vj. T€ 1.227)</i> <i>davon Fömi Sonderbelastung Covid 19 € 61.510,58 (Vj. 0,00)</i> <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 65.839.898,79 (Vj. T€ 110.175)</i> <i>davon mit einer Restlaufzeit mehr als ein Jahr: € 0,00 (Vj. 0,00)</i>	110.174.784,35	65.839.898,79
6. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	0,00	1.965,52
7. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	680.885,57	0,00
8. Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	55.563,46	0,00
9. Sonstige Verbindlichkeiten <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 8.250.812,94 (Vj. T€ 8.043)</i>	8.042.826,11	8.250.812,94
	<b>204.216.575,36</b>	<b>151.538.085,31</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	<b>3.532,52</b>	<b>2.225,21</b>
	<b>343.547.383,65</b>	<b>332.730.994,50</b>

Göppingen, den 14.06.2021

gez.  
Dr. med. Ingo Hüttner  
Med. Geschäftsführer

gez.  
Wolfgang Schmid  
Kfm. Geschäftsführer

## Gewinn- und Verlustrechnung ALB FILS KLINIKEN GmbH für das Geschäftsjahr 1.1. bis 31.12.2020

	2019	2020
	Euro	Euro
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	138.440.502,12	158.694.525,03
2. Erlöse aus Wahlleistungen	3.904.949,00	3.645.514,75
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	7.437.948,83	7.664.964,94
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	12.790.389,55	12.421.691,83
4a. Umsatzerlöse nach § 277 HGB, soweit nicht unter 1 bis 4 enthalten <i>davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre: € 0,00 (Vj. T€ -119)</i>	31.850.620,98	30.458.906,18
5. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-332.256,00	-541.654,00
6. Andere aktivierte Eigenleistungen	544.587,00	589.415,00
7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.671.118,39	2.560.563,10
8. Sonstige betriebliche Erträge	4.331.847,45	4.612.548,16
	<b>200.639.707,32</b>	<b>220.106.474,99</b>
9. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	102.682.066,74	110.587.111,80
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung <i>davon für Altersversorgung: € 8.570.515,19 (Vj. T€ 8.106)</i>	26.239.604,15	27.536.374,83
10. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	41.310.994,99	45.973.153,97
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.062.484,99	21.110.375,16
	<b>189.295.150,87</b>	<b>205.207.015,76</b>
<b><u>Zwischenergebnis</u></b>	<b>11.344.556,45</b>	<b>14.899.459,23</b>
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen <i>davon Fördermittel nach dem KHG: € 4.831.556,94 (Vj. T€ 4.156)</i>	4.156.486,27	4.831.556,94
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	5.993.893,87	6.448.671,29
13. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens Darlehensförderung	0,00	104.748,81
14. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.488.799,52	2.841.058,69
15. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	1.706.170,47	2.208.236,91
16. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12.525.731,25	13.261.731,28
17. Sonstige betriebliche Aufwendungen <i>davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre: € 0,00 (Vj. T€ 0)</i>	15.937.823,12	17.068.302,91
	<b>-22.508.144,22</b>	<b>-23.994.352,75</b>
<b><u>Zwischenergebnis - Übertrag</u></b>	<b>-11.163.587,77</b>	<b>-9.094.893,52</b>
	2019	2020
	Euro	Euro

<b><u>Zwischenergebnis - Übertrag</u></b>	<b>-11.163.587,77</b>	<b>-9.094.893,52</b>
18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.107,09	8.428,57
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	385.685,52	420.749,20
	<b>-375.578,43</b>	<b>-412.320,63</b>
<b>20. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u></b>	<b>-11.539.166,20</b>	<b>-9.507.214,15</b>
21. Steuern	136.151,88	764.212,73
<b>22. <u>Jahresfehlbetrag</u></b>	<b>-11.675.318,08</b>	<b>-10.271.426,88</b>
23. Entnahme aus Rücklage	5.049.412,05	4.984.295,71
<i>davon Neutralisierung der Abschreibungen für vom Gesellschafter finanziertes Anlagevermögen: € 4.984.295,71 (Vj. T€ 5.049)</i>		
<b>24. <u>Bilanzverlust</u></b>	<b>-6.625.906,03</b>	<b>-5.287.131,17</b>

Göppingen, den 14. Juni 2021

gez.  
Dr. med. Ingo Hüttner  
Med. Geschäftsführer (Vors.)

gez.  
Wolfgang Schmid  
Kfm. Geschäftsführer

elektronische Kopie

## Anhang für das Geschäftsjahr 2020

### I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde auf Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des GmbH-Gesetzes und der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) beachtet.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung folgt den Gliederungsvorschriften der KHBV vom 24.03.1987, zuletzt geändert am 21.12.2016.

Sitz der ALB FILS KLINIKEN GmbH ist Göppingen, das zuständige Registergericht ist Ulm, die Handelsregisternummer lautet 720 485.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme einer positiven Fortbestehensprognose.

### II. Angaben zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

#### **A. Bilanzierungsmethoden und Bewertungsmethoden**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden größtenteils unverändert aus dem Vorjahr übernommen, Änderungen sind nachfolgend beschrieben.

Einzelne Bilanzpositionen wurden folgendermaßen bewertet:

##### **a) Anlagevermögen**

Der Wertansatz für immaterielle Vermögensgegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens erfolgt zu den jeweiligen Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Abschreibungsmethode. Die jeweils zu Grunde gelegte, betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer orientiert sich an den amtlichen AfA-Tabellen bzw. bei krankenhausspezifischen Anlagegütern am Berliner Katalog. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben. Das Abschreibungsvolumen beläuft sich im Berichtsjahr auf T€ 13.262.

Der Geschäfts- oder Firmenwert beinhaltet zum einen den Bestandwert zweier erworbener Arztpraxen, deren derivativer Firmenwert laut HGB a. F. über 5 Jahre abgeschrieben wird und zum anderen die Lizenzwerte für vier KV-Zulassungen. Diese Lizenzwerte werden als nicht abnutzbare Wirtschaftsgüter bilanziert.

##### **b) Umlaufvermögen**

Die rechnergestützt verwalteten Vorräte werden nach dem Niederstwertprinzip, die übrigen Vorräte grundsätzlich zu letzten Einkaufspreisen bewertet. Unfertige Leistungen, resultierend aus Überliegern am Jahresende, wurden periodengerecht abgegrenzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nominalwerten angesetzt. Alle Forderungen sind kurzfristig mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Zum Bilanzstichtag bestehen Einzelwertberichtigungen i.H.v. T€ 41. Darüber hinaus wurde eine Pauschalwertberichtigung mit 3,0 % i.H.v. T€ 77 auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildet. Hiervon ausgenommen sind

Forderungen gegenüber den gesetzlichen Krankenkassen. Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von T€ 0.

Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahresforderungen ist erschwert, weil der Pflegeentgeltanteil der Jahresüberlieger nunmehr nicht mehr als Bestandsveränderung unfertiger Erzeugnisse gilt, sondern als tagesbezogen abgeschlossene Leistung eine Forderung darstellt. Zudem sind aufgrund der Corona-Gesetzgebung die Zahlungsfristen in 2020 verkürzt gewesen.

#### c) Eigenkapital

Zuschüsse des Gesellschafters für Investitionen werden als Kapitalrücklage dargestellt. Die Bilanz wurde zum 31.12.2020 unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt. Aus den Kapitalrücklagen wurden T€ 4.984 zur Neutralisierung der Abschreibungen für vom Gesellschafter finanziertes Anlagevermögen entnommen. Zuschüsse des Gesellschafters erfolgten in 2020 i.H.v. T€ 9.326 (inkl. Defizitausgleich 2019).

#### d) Sonderposten

Der Wertansatz der Sonderposten erfolgt in Höhe der Restbuchwerte der durch das Land, die Öffentliche Hand sowie Zuwendungen Dritter geförderten Anlagegüter.

#### e) Rückstellungen

Die jeweiligen Rückstellungswerte beruhen auf einer angemessenen kaufmännischen Beurteilung. Die Bewertung erfolgte mit dem Erfüllungsbetrag. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit den entsprechenden Zinssätzen gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen die erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten für die nachfolgenden Themen:

	<u>in Euro</u>	<u>Vorjahr in TEUR</u>
Urlaubsrückstellung	893.000	750
Überstundenrückstellung	1.745.000	2.002
Altersteilzeitrückstellung	1.420.000	1.003
Jubiläumsrückstellung	148.000	115
Rückstellung ausstehende Rechnungen	127.000	235
Rückstellung für MDK-Verfahren	850.000	2.658
Rückstellung amb. Zytostatikaversorgung	806.900	857
Rückstellung Covid-Mittel	2.700.000	0
übrige Rückstellungen	913.000	825
	<hr/>	<hr/>
	<b>9.602.900</b>	<b>8.445</b>

Die Altersteilzeitrückstellung wurde für 39 laufende Altersteilzeitverträge gebildet. Zudem wurde eine Rückstellung für 3 potentielle Fälle angesetzt. Der Wertansatz ist angelehnt an den empfohlenen Ansatz des Instituts der Wirtschaftsprüfer, wobei die Zuführung zur Rückstellung ratierlich im Zeitraum der Aktivphase der Altersteilzeit erfolgt.

Die Veränderung der MDK-Rückstellungen resultiert auf den covidbedingt geänderten Prüfquoten, die erlaubten, Altfälle aufzuarbeiten. Zudem ist anzumerken, dass mit der Umstellung auf das Pflegeentgelt im Berichtsjahr die Pflegeentgeltanteile nicht den Kürzungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen unterworfen sind.

Hauptbestandteil der Position „Übrige Rückstellungen“ sind Rückstellungen für Zielvereinbarungen, Prämienausschüttungen und für die Archivierung.

#### f) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter beinhalten die so genannten „Kassenbestandsverstärkungsmittel“. Diese werden unverzinslich gewährt, da die Gesellschaft bei Gründung nicht mit liquiden Betriebsmitteln ausgestattet wurde.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von Mio. € 151,5 haben mit Ausnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von Mio. € 32,1 und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Mio. € 0,4 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Eine Laufzeit von >1 Jahr bis 5 Jahre haben Mio. € 2,7 dieser Verbindlichkeiten (davon Mio. € 2,4 gegenüber Kreditinstituten und Mio. € 0,4 aus Lieferungen und Leistungen).

Eine Laufzeit von >5 Jahren trifft auf Mio. € 29,7 der Verbindlichkeiten zu. Diese bestehen ausschließlich gegenüber Kreditinstituten.

#### g) Latente Steuern

Signifikante Differenzen zwischen dem steuerlichen und dem handelsrechtlichen Ansatz bestehen im Jahresabschluss des Berichtsjahres nicht. Da die Gesellschaft nur im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe steuerpflichtig ist, kann die Angabe eines durchschnittlichen Steuersatzes für die Bewertung latenter Steuern nicht erfolgen. Wie bereits im Vorjahr, erfolgt kein Ansatz von Steuerlatenzen.

#### h) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten die folgenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

aus Leasingverträgen:      2022: 1.710 T€      2023 bis 2026: 6.840 T€      2027 bis 2031: 5.300 T€  
aus Wartungsverträgen:      3.700 T€ p.a.

### B. Grundsätze des Ausweises in der Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge und Aufwendungen sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung im Jahresabschluss periodengerecht abgegrenzt.

#### Umsatzerlöse in TEUR (GuV Pos. 1 bis 4a)

	<u>2019</u>	<u>2020</u>
Erlöse aus Krankenhausleistungen	138.441	158.695
Erlöse aus Wahlleistungen	3.905	3.646
Erlöse aus ambulanten Leistungen	7.438	7.665
Nutzungsentgelte der Ärzte	12.790	12.422
Umsatzerlöse nach § 277 HGB	31.851	30.459
<b>Umsatz in TEUR</b>	<b>194.424</b>	<b>212.887</b>

Zahlungen und Bescheide alleine aufgrund Covid-Rettungsschirmen sind hier enthalten. Dies sind:

- Die Pauschale vom Bund zur Kompensation des Erlösausfalls in Höhe von 11,4 MEUR.
- Die Pauschalen von Bund und Land zur direkten Weitergabe an MitarbeiterInnen in Höhe von über 0,7 MEUR
- Die Pauschale vom Bund zur Kompensation der zusätzlichen Materialkosten in Höhe von 1,1 MEUR
- Die Pauschale von Bund und Land zum Aufbau und Betrieb zusätzlicher Beatmungsbetten in Höhe von 2,8 MEUR
- Die Pauschale vom Land zur Kompensation von getätigten Investitionen im Zusammenhang mit der Pandemie summiert sich auf circa 0,8 MEUR
- Die Pauschale vom Land zur Deckung zusätzlichen Aufwands in Höhe von circa 2,3 MEUR

In den Umsatzerlösen nach § 277 sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 425 (Vj. T€ 428) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 233 (Vj. T€ 72) enthalten. Grund für die Erhöhung sind Vorjahres-Boni im Wert von 169 T€ (Vj. 7 T€).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind sonstige periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 2.031 (Vj. T€ 1.546) enthalten. Hiervon betreffen T€ 1.917 (Vj. T€ 1.304) Korrekturen im Zuge von MDK-Verfahren.

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinserträge in Höhe von T€ 7 (Vj. T€ 10) aus der Veränderung der Abzinsung von Rückstellungen enthalten.

Aus der Position Steuern ergibt sich eine Ergebnisbelastung in Höhe von T€ 764 (Vorjahr: Belastung T€ 136). Hiervon entfallen T€ 681 auf Steuern vom Einkommen und Ertrag (Vj. T€ 85).

### **III. Nachtragsbericht**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2020 sind mit Ausnahme der Corona-Pandemie keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die das im vorliegenden Jahresabschluss vermittelte Bild der Lage der Gesellschaft beeinflussen.

Die weiteren Risiken für die wirtschaftliche Konsolidierung im Jahr 2020 sind im Lagebericht eingehend erläutert.

### **IV. Sonstige Angaben**

Die Anzahl der Arbeitnehmer und die Zahl der besetzten Vollzeitstellen (inkl. Schwesternschaft) stellten sich für das Geschäftsjahr 2020 folgendermaßen dar:

Dienstort	Vollkräfte Ø 2020	Vollkräfte Stand: 31.12.2020	Mitarbeiter Stand: 31.12.2020	Vollkräfte Ø 2019
Ärztlicher Dienst	282,8	290,5	344	267,9
Pflegedienst	533,1	530,7	695	506,6
Med.-techn. Dienst	298,3	302,5	385	283,1
Funktionsdienst	210,5	209,7	287	222,7

Klinisches Hauspersonal	21,7	20,2	28	23,9
Wirtschafts-/Versorgungsdienst	101,7	97,0	121	109,9
Technischer Dienst	43,6	45,2	49	43,1
Verwaltungsdienst	114,7	114,6	138	109,8
Sonderdienst	27,2	26,3	29	30,1
Ausbildungsdienst	13,2	13,1	19	13,4
Sonstiges Personal	45,6	62,7	81	51,1
<b>gesamt (ohne Schüler/innen)</b>	<b>1.692,6</b>	<b>1.712,5</b>	<b>2.176</b>	<b>1.661,6</b>

Die Mitarbeiter-/Vollkräftezahlen sind gemäß den geltenden Ausführungsbestimmungen zu den §§ 285 und 276 HGB exklusive Schüler und Geschäftsführung dargestellt.

Das vom Abschlussprüfer angesetzte Gesamthonorar beträgt T€ 43 und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Nach Tarifvertrag ist die Gesellschaft verpflichtet, grundsätzlich alle Arbeitnehmer so zu versichern, dass diese eine dynamische Versorgungsrente für sich und ihre Hinterbliebenen im Rahmen einer Gesamtversorgung erwerben. Einzelheiten hierzu sind im Versorgungstarif und den Satzungen der Zusatzversorgungskassen geregelt. Die Gesellschaft ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, Daxlander Straße 74, 76185 Karlsruhe.

Im Jahr 2020 kamen die nachfolgenden Umlagesätze zur Anwendung:

- Arbeitgeberanteil: 5,75 %
- Arbeitnehmeranteil: 0,55 %
- Zusatzbeitrag ZVK: 0,54%

Der Satz für das Sanierungsgeld lag bei 2,1 %. Die Finanzierung der Zusatzversicherung ist durch das Umlageverfahren rechtlich und wirtschaftlich gesichert, auch wenn die Ansprüche der Beschäftigten nicht voll kapitalgedeckt sind. Im Rahmen der Umlagefinanzierung besteht keine Korrelation zwischen den Umlagezahlungen des Arbeitgebers und der Höhe der Versorgungsansprüche der jeweiligen Beschäftigten. Es droht jedoch aufgrund des Umlageverfahrens keine unmittelbare Inanspruchnahme des Arbeitgebers durch den Beschäftigten. Eine Angabe der mittelbaren Verpflichtung gemäß Art. 28 Abs. 2 EGHGB ist daher nicht möglich. Effekte auf das zukünftige Umlagevolumen sind nicht abschätzbar.

Anteilsbesitz:

- Unter den Finanzanlagen des Anlagevermögens wird die Beteiligung an der Gesundheitszentren des Landkreises Göppingen GmbH mit Sitz in Göppingen ausgewiesen. Das Stammkapital beträgt 1.200.000,00 €. Die ALB FILS KLINIKEN GmbH hält einen Anteil von 50 %. Das Jahresergebnis 2020 dieser Gesellschaft war zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht bekannt. Das Jahresergebnis 2019 lag bei T€ -50.
- Zudem hält die ALB FILS KLINIKEN GmbH einen Anteil von 100 % an der ALB FILS KLINIKEN Service GmbH mit Sitz in Göppingen, welche zum 01.08.2012 mit einem Stammkapital von 25.000 € gegründet wurde. Das Jahresergebnis 2020 dieser Gesellschaft beträgt T€ + 105.
- Des Weiteren wird unter den Finanzanlagen des Anlagevermögens die Beteiligung an der RadioOnkologicum MVZ GmbH mit Hauptsitz in Ludwigsburg und Nebenbetriebsstätte in Göppingen ausgewiesen. Das Stammkapital beträgt 25.000,00 €. Die ALB FILS KLINIKEN

GmbH hält einen Anteil von 50 %. Das Jahresergebnis 2020 dieser Gesellschaft war zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht bekannt. Das Jahresergebnis 2019 lag bei T€ +31.

Die ALB FILS KLINIKEN GmbH besitzt einen Anteil von 20% entsprechend einer Einlage von 30 T€ an der Lumis Südwest GmbH. Es handelt sich dabei um eine Personalleasinggesellschaft, die von einem überwiegenden Teil der Gesellschafter der QuMiK GmbH im Jahr 2020 gegründet wurde.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen T€ 25. Bezüglich der Angaben zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Mitglieder des Aufsichtsrates im Jahr 2020:

Wolff, Edgar (Vorsitzender)	Landrat
Till, Guido (1. Stellvertreter)	Oberbürgermeister
Bernas, Dr. Oliver (2. Stellvertreter)	Arzt
Dehmer, Frank	Oberbürgermeister
Dennenmoser, Simon (ab 15.12.2020)	Polizist
Dresel, Daniela (ab 01.04.2020)	Betriebsratsvorsitzende
Freiherr von Wangenheim, Uwe (bis 15.12.2020)	Niederlassungsleiter
Grimm, Dr. Lothar	Arzt, Betriebsratsmitglied
Lipp-Wahl, Christine	Apothekerin
Radloff, Max (bis 01.04.2020)	Betriebsratsvorsitzender
Rapp, Wolfgang	Schulleiter
Schlürmann, Claudia	Übersetzerin
Weiß, Susanne	Bankkauffrau
Widmaier, Susanne	kaufmännische Angestellte
Zeller-Mühleis, Martina	Krankenschwester

Geschäftsführung:

Hüttner, Dr. med. Ingo (med. Geschäftsführer)  
Schmid, Wolfgang (kfm. Geschäftsführer)

Ergebnisverwendungsvorschlag:

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzverlust in Höhe von 5.287.131,17 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Göppingen, 14. Juni 2021

gez.  
Dr. med. Ingo Hüttner  
Med. Geschäftsführer (Vors.)

gez.  
Wolfgang Schmid  
Kfm. Geschäftsführer

### Anlagennachweis 2020 für die ALB FILS KLINIKEN GmbH

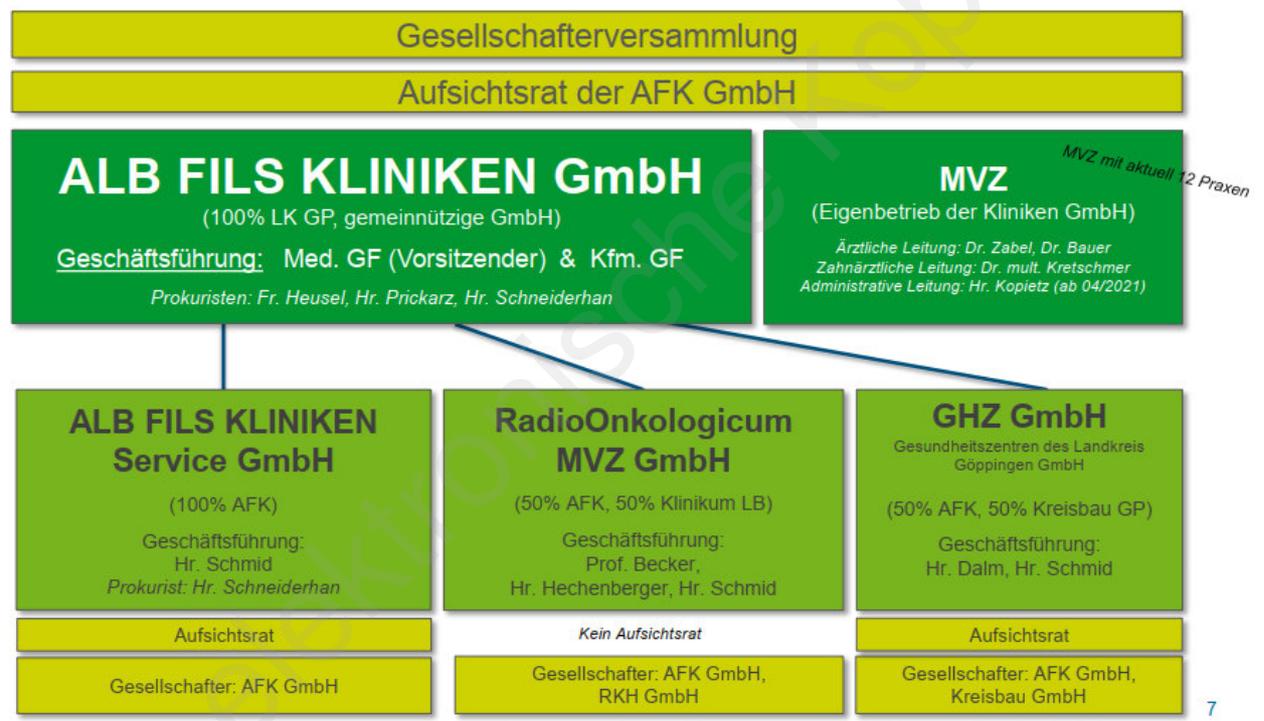
A. Anlagevermögen	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2020	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2020	Stand 01.01.2020	Abschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2020	Stand 01.01.2020	Stand 31.12.2020
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
Entg. erw. Konzessionen, gew. Schutzrechte u.ä. Rechte an solchen Rechten	8.368.004,03	755.705,04	52.114,86	0,00	9.175.823,93	7.592.180,03	429.731,90	0,00	0,00	8.021.911,93	775.824,00	1.153.912,00
Geschäfts- oder Firmenwert	423.332,00	250.000,00	0,00	0,00	673.332,00	25.833,00	126.500,00	0,00	0,00	152.333,00	397.499,00	520.999,00
<b>Summe</b>	<b>8.791.336,03</b>	<b>1.005.705,04</b>	<b>52.114,86</b>	<b>0,00</b>	<b>9.849.155,93</b>	<b>7.618.013,03</b>	<b>556.231,90</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>8.174.244,93</b>	<b>1.173.323,00</b>	<b>1.674.911,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschl. der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	163.009.743,39	15.564,79	1.357.353,70	0,00	164.382.661,88	111.553.339,46	5.745.158,49	0,00	0,00	117.298.497,95	51.456.403,93	47.084.163,93
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	34.451.613,03	80.113,92	0,00	0,00	34.531.726,95	4.541.693,17	975.348,92	0,00	0,00	5.517.042,09	29.909.919,86	29.014.684,86
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	218.640,47	0,00	0,00	0,00	218.640,47	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	218.640,47	218.640,47
4. Technische Anlagen	56.507.582,63	369.791,08	714.186,32	0,00	57.591.560,03	48.055.036,63	1.561.914,40	0,00	0,00	49.616.951,03	8.452.546,00	7.974.609,00
5. Einrichtungen und Ausstattungen	103.181.143,55	4.020.702,10	160.532,47	491.367,61	106.871.010,51	88.325.801,82	4.423.077,57	0,00	491.367,61	92.257.511,78	14.855.341,73	14.613.498,73
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	60.825.146,61	46.668.505,67	- 2.284.187,35	666,40	105.208.798,53	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	60.825.146,61	105.208.798,53
<b>Summe</b>	<b>418.193.869,68</b>	<b>51.154.677,56</b>	<b>- 52.114,86</b>	<b>492.034,01</b>	<b>468.804.398,37</b>	<b>252.475.871,08</b>	<b>12.705.499,38</b>	<b>0,00</b>	<b>491.367,61</b>	<b>264.690.002,85</b>	<b>165.717.998,60</b>	<b>204.114.395,52</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>426.985.205,71</b>	<b>52.160.382,60</b>	<b>0,00</b>	<b>492.034,01</b>	<b>478.653.554,29</b>	<b>260.093.884,11</b>	<b>13.261.731,28</b>	<b>0,00</b>	<b>491.367,61</b>	<b>272.864.247,78</b>	<b>166.891.321,60</b>	<b>205.789.306,51</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Anteile an verb. Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
2. Beteiligung	1.490.000,00	30.000,00	0,00	0,00	1.520.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.490.000,00	1.520.000,00
3. Sonstige Finanzanlagen	1.101.909,33	895.313,61	0,00	0,00	1.997.222,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.101.909,33	1.997.222,94
<b>Summe</b>	<b>2.616.909,33</b>	<b>925.313,61</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>3.542.222,94</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.616.909,33</b>	<b>3.542.222,94</b>
nachrichtlich:												
Einzelförderung	193.257.079,50	44.773.926,99	- 6.829,00	0,00	238.024.177,49	109.871.465,39	2.969.425,00	0,00	0,00	112.840.890,39	83.385.614,11	125.183.287,10
Förderung Sonderbelastung Covid	0,00	752.344,48	26.477,33	0,00	778.821,81	0,00	104.748,81	0,00	0,00	104.748,81	0,00	674.073,00
Pauschalförderung	90.326.863,68	2.693.500,93	- 153.023,99	435.257,19	92.432.083,43	81.239.521,95	3.400.319,87	- 101.144,99	435.257,19	84.103.439,64	9.087.341,73	8.328.643,79
Förderung öffentliche Hand	1.849.173,79	0,00	0,00	0,00	1.849.173,79	1.714.436,79	26.947,00	0,00	0,00	1.741.383,79	134.737,00	107.790,00
Zuwendungen Dritter	676.197,58	39.111,42	0,00	434,00	714.875,00	563.039,15	51.979,42	0,00	434,00	614.584,57	113.158,43	100.290,43
Darlehensförderung vor KHG	424.747,55	0,00	0,00	0,00	424.747,55	424.747,55	0,00	0,00	0,00	424.747,55	0,00	0,00
Eigenmittelfinanz. vor KHG	1.510.457,08	0,00	0,00	0,00	1.510.457,08	1.317.671,78	0,00	0,00	0,00	1.317.671,78	192.785,30	192.785,30
Zuschüsse des Gesellschafters	102.156.970,95	3.054.210,08	- 26.477,33	9.214,32	105.175.489,38	60.945.083,33	4.984.295,71	0,00	8.547,92	65.920.831,12	41.211.887,62	39.254.658,26
Eigenfinanzierung	36.703.493,44	847.288,70	159.852,99	37.686,31	37.672.948,82	3.947.191,03	1.718.543,47	101.144,99	37.686,31	5.729.193,18	32.756.302,41	31.943.755,64
Bundespflegegesetzverordnung	80.222,14	0,00	0,00	9.442,19	70.779,95	70.727,14	5.472,00	0,00	9.442,19	66.756,95	9.495,00	4.023,00
<b>Summe</b>	<b>426.985.205,71</b>	<b>52.160.382,60</b>	<b>0,00</b>	<b>492.034,01</b>	<b>478.653.554,30</b>	<b>260.093.884,11</b>	<b>13.261.731,28</b>	<b>0,00</b>	<b>491.367,61</b>	<b>272.864.247,78</b>	<b>166.891.321,60</b>	<b>205.789.306,52</b>

# Lagebericht 2020 der ALB FILS KLINIKEN GmbH

## I. Grundlage des Unternehmens

Die ALB FILS KLINIKEN GmbH ist ein Klinik-Verbund mit zwei Akutkrankenhäusern, der Klinik am Eichert in Göppingen (Zentralversorgung) sowie der Helfenstein Klinik in Geislingen (Regelversorgung). Alleingesellschafter der am 01.01.2007 gegründeten Gesellschaft ist der Landkreis Göppingen. Die Planbettenzahl der ALB FILS KLINIKEN GmbH blieb im Jahr 2020 unverändert bei 775 Betten (gem. Bescheid des Regierungspräsidiums Stuttgart vom 01.02.2018).

Die ALB FILS KLINIKEN GmbH ist Alleingesellschafter der im August 2012 gegründeten ALB FILS KLINIKEN Service GmbH. Daneben bestehen folgende Beteiligungsverhältnisse:



Des Weiteren sind die ALB FILS KLINIKEN zusammen mit weiteren großen kommunalen Krankenhäusern aus Baden-Württemberg im QuMiK-Verbund (Qualität und Management im Krankenhaus) zusammengeschlossen. Darüber hinaus sind die ALB FILS KLINIKEN seit dem 22.07.2020 an der Personalleasinggesellschaft Lumis Südwest GmbH mit einem Einlageanteil von 30 TEUR beteiligt.

Nachfolgend wird die Organisationsstruktur der Gesellschaft detailliert dargestellt.

Gesellschafter: Landkreis Göppingen (100%) Aufsichtsrat der AFK GmbH				
<b>ALB FILS KLINIKEN GmbH</b>				
<b>Geschäftsführung:</b> Med. Geschäftsführer (Vors.) Dr. Hüttner, Kfm. Geschäftsführer Hr. Schmid				
Stabsstellen:		Risikomanagement (RM):		Betriebsärztlicher Dienst
Referendariat der Geschäftsführung Datenschutz / Recht / Versicherung		Klinisches RM, Betriebliches RM, RM Informationssicherheit		Arbeitsicherheit / Umweltschutz
<b>Medizin &amp; Pflege</b>				
<b>Geschäftsbereiche</b>				
I. Zentrum für Innere Med.	II. Zentrum für Operative Med.	III. Zentrum für Anästhesie, OP & Intensivpflege	IV. Zentrum für Diagnostik & klinische Pharmakologie	MVZ & Querschnittsbereiche
Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie & Diabetologie	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	Zentrum für Intensivmedizin	Apotheke	(MVZ) Medizinisches Versorgungszentrum
Klinik für Hämatologie, Onkolo., Infektionskrankheit und Palliativmedizin	Klinik für Gefäßchirurgie	Klinik für Anästhesiologie, Intensivmed., Notfallmedizin	Institut für Laboratoriumsmedizin	Onkologischer Schwerpunkt
Klinik für Kardiologie und internistische Gefäßmedizin	Orthopädisch-Unfallchirurgisches Zentrum	Zentrale Notaufnahmen	Institut für Pathologie	Geriatrischer Schwerpunkt
Medizinische Klinik	Frauenklinik mit Geburtshilfe	Zentral-OP / ZSVA	Institut für Radiologie und Nuklearmedizin	Entlassmanagement / Sozialdienst
Klinik für Nieren-, Hochdruck- & Autoimmunerkrankungen	Urologische Klinik			Therapiezentrum
Klinik für Radioonkologie	Klinik für Mund-, Kiefer- und plast.Gesichtschirurgie			Psychologischer Dienst
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin				Sozialpädiatrisches Zentrum
Zentrum für Pneumologie und Thoraxchirurgie				
				GB 1 Personal
				GB 2 Finanzen und Controlling
				GB 3 Medizincontrolling
				GB 4 Medizininformatik
				GB 5 Betriebsmanagement
				GB 6 Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
				GB 7 Unternehmensentw. und Qualitätsmanagement
				GB 8 Einkauf und Medizintechnik
				Institut für Fort- und Weiterbildung
				Schule für Pflegeberufe
				Kindertagesstätte

## I. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Landesbasisfallwert für Baden-Württemberg lag im Jahr 2020 mit einem Wert von 3.672,40 Euro leicht über den Erwartungen in der Planung der ALB FILS KLINIKEN GmbH. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahreswert betrug 3,8 %. Damit war grundsätzlich eine gute Basis für die wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2020 gegeben, mit der insbesondere die tariflich bedingten Steigerungen bei den Personalkosten hätten kompensiert werden können.

Trotz dieses Effektes haben sich die Rahmenbedingungen für die Kliniken in Baden-Württemberg nicht verbessert. Insbesondere die Einführung der Pflegepersonaluntergrenzen nach der PpUGV im Jahr 2019 in den Bereichen der Kardiologie, Unfallchirurgie und Intensivmedizin schränkt die zur Verfügung stehende Bettenkapazität in den ALB FILS KLINIKEN kontinuierlich ein. Zwar setzte der Gesetzgeber die PpUGV ab März 2020 covidbedingt aus, doch ist es in der Praxis kaum möglich, nunmehr die PpUGV-Schlüssel zu unterschreiten, da eine starke Abwanderungsgefahr von Pflegekräften bestünde. Zudem wurde die Relevanz der PpUGV für die Intensivmedizin ab August 2020 wieder eingeführt. Selbst in der Spitze vor der ersten Coronawelle im März konnten nur 618 der 775 möglichen Betten betrieben werden. Besonders schwerwiegend ist diese Kapazitätseinschränkung im Bereich der intensivmedizinischen Versorgung, da hier die Auswirkungen der gesetzlich definierten Personal-Patienten-Quote am stärksten gegriffen haben

– eine Entwicklung, der selbst mit teurem Leasing-Personal nicht vollständig entgegengetreten werden konnte.

Zusätzliche Unwägbarkeiten brachte die Ausgliederung der Pflegekosten aus den DRGs, deren Voraussetzungen das Pflegestärkungsgesetz schuf. Ziel der Gesetzgebung sind die vollständige Refinanzierung und die individuellere Abbildung der Pflegekosten der einzelnen Leistungserbringer. Unsicherheiten in der Interpretation der Ausgestaltung und stark differierende Ansichten hierüber zwischen Kostenträger- und Krankenhausseite führten dazu, dass bundesweit bislang noch keine Budgetvereinbarung für das Berichtsjahr abgeschlossen wurde und selbst zum Zeitpunkt der Berichtserstattung noch keine abgeschlossene Entgeltverhandlung in Baden-Württemberg existiert.

## **2. Geschäftsverlauf**

Das Geschäftsjahr 2020 stand primär im Zeichen der Corona-Pandemie, die erhebliche Auswirkungen auf Belegung, Organisation, Ertragssituation und Aufwand hatte; das Jahresdefizit liegt mit -5.287.131 EUR etwas besser als das Vorjahresergebnis.

Erheblich waren covidbedingte Leistungseinbrüche zwischen März – die ALB FILS KLINIKEN behandelten den ersten baden-württembergischen Covid-Patienten – und Mai sowie ab November 2020, was zu einer Gesamtleistung führte, die mit 26.434 Punkten weit unter der angestrebten Leistung lag – ein Effekt, der sich bundesweit aufgrund der Pandemie zeigte. Auch andere Entgeltbereiche wie Zusatzentgelte, Wahlleistungen und die ambulante Leistungserbringung litten unter der Pandemie. Aufgrund der hohen Fixkostenanteile in den Kliniken war es nicht möglich, die Leistungseinbrüche auf der Kostenseite zu kompensieren. Der Gesetzgeber sah sich daher gezwungen, die Krankenhäuser durch umfangreiche finanzielle Hilfen zu unterstützen. Das Land Baden-Württemberg ergänzte im Dezember des Berichtsjahres diese Hilfen durch einen Rettungsschirm. Für den ambulanten Bereich etablierte die Kassenärztliche Vereinigung einen eigenen Rettungsschirm, der die Einnahmehausfälle zweier Quartale auf 10 % gegenüber den jeweiligen Vorquartalen begrenzte. Die wichtigsten Hilfen von Bund und Land sowie deren Auskömmlichkeit sind in der Folge skizziert:

- Die Pauschale vom Bund zur Kompensation des Erlösausfalls in Höhe von 560,- EUR pro gegenüber 2019 verlorenem Belegungstag ab 16.03.2020 summiert sich auf 11,4 MEUR und war um circa 0,5 MEUR nicht ausreichend.
- Die Pauschalen von Bund und Land zur direkten Weitergabe an MitarbeiterInnen in Höhe von über 0,7 MEUR wurden ausgezahlt, zusätzlich zahlten die ALB FILS KLINIKEN weitere 0,3 MEUR aus. Insbesondere wurden die Prämien an MitarbeiterInnen bezahlt, die im beruflichen Alltag aufgrund der Corona-Pandemie besonders belastet wurden.
- Die Pauschale vom Bund zur Kompensation der zusätzlichen Materialkosten von 50 EUR pro Patient ab 01.04.2020 (ergänzt um zusätzliche jeweils 50 EUR bei Corona-Patienten) in Höhe von 1,1 MEUR war auskömmlich.
- Die Pauschale von Bund und Land zum Aufbau und Betrieb zusätzlicher Beatmungsbetten in Höhe von 80.000 EUR pro zusätzlich geschaffener Beatmungskapazität summiert sich auf 2,8 MEUR.
- Die Pauschale vom Land zur Kompensation von getätigten Investitionen im Zusammenhang mit der Pandemie summiert sich auf circa 0,8 MEUR und ist ergebnisneutral. Sie wurde vollständig aufgezehrt.

- Die Pauschale vom Land zur Deckung zusätzlichen Aufwands in Höhe von circa 2,3 MEUR war auskömmlich.
- Weitere gesetzliche Maßnahmen wie eine Verkürzung der Zahlungsfristen für Krankenhausrechnungen, eine vorgezogene Zuteilung der Pauschalfördermittel oder eine Erhöhung der Zahlpflugesätze für das ausgegliederte Pflegeentgelt brachten verbesserte Liquidität, waren aber nicht ergebniswirksam; weitere Maßnahmen wie die temporäre Aussetzung der PpUGV oder die Verringerung der MD-Prüfquote entfalteten nur mittelbare Wirkung.
- Nicht gedeckt durch Fördertöpfe oder Ausgleichzahlungen sind entgangene Erlöse oder zusätzliche Aufwendungen insbesondere in einigen ambulanten und tertiären Bereichen. Der negative Ergebniseffekt summiert sich auf circa 1,5 MEUR.

Insgesamt ergibt sich ein Effekt durch Covid von - 0,5 MEUR.

Die Effekte der skizzierten Leistungsentwicklung auf die Umsatzerlöse und die Ergebnissituation der ALB FILS KLINIKEN GmbH im Berichtsjahr werden in der Ertragslage näher beschrieben.

Relativgewichte (Case-Mix)	2016	2017	2018	2019	2019 nur aDRGs	2020 nur aDRGs
Klinik am Eichert, Göppingen	30.860	30.544	28.550	29.005	22.972	23.935
Helfenstein Klinik, Geislingen	6.530	6.068	5.696	5.890	4.665	2.513
<b>Kliniken GmbH</b>	<b>37.390</b>	<b>36.612</b>	<b>34.246</b>	<b>34.895</b>	<b>27.637</b>	<b>26.448</b>
Veränderung zum Vorjahr	1,1 %	- 2,1 %	- 6,5 %	1,9 %	- 20,8 %	- 4,3 %

Um die Zukunft beider Standorte langfristig zu sichern und um den dynamischen Entwicklungen des Gesundheitsmarktes gerecht zu werden, wurde bereits im Jahr 2015 gemeinsam mit allen Führungskräften in mehreren Workshops und Tagungen eine umfassende Medizinstrategie für die ALB FILS KLINIKEN erarbeitet. Sie teilt der Helfenstein Klinik die Rolle eines Regelversorgers zu, während spezialisierte oder hohe Anforderungen an Struktur, Vorhaltung und Interdisziplinarität stellende Leistungen an der Klinik am Eichert erbracht werden sollen. Die politische und arbeitsmarkttechnische Lage zwingt nunmehr zum Nachsteuern. Kleine stationäre Einheiten wie die Helfenstein Klinik leiden unter der klaren bundespolitischen Vorgabe zur Zentralisierung von Krankenhäusern. Die angespannte Lage auf dem Arbeitsmarkt für Fachkräfte, insbesondere der Pflege, aber auch nahezu aller anderen medizinischen Bereiche, erschwert gepaart mit der PpUGV und weiteren zusätzlichen Strukturanforderungen, den Betrieb kleiner stationärer Leistungseinheiten sehr.

Es wurden unterschiedliche Szenarien diskutiert. Procedere und Zielbild werden im Ausblick beschrieben.

Der Neubau der Klinik am Eichert wird parallel weitergeführt und liegt trotz Corona derzeit in nahezu allen Belangen im Plan. Der Rohbau ist zum Zeitpunkt der Berichtserstattung bereits fast fertig; der Innenausbau findet bereits in den unteren Geschossen statt. Auch preislich liegt der Bau nach derzeitigem Stand planmäßig.

### 3. Ertragslage

Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahres-Ist – im Berichtsjahr vielfach unter dem Vorzeichen der Corona-Pandemie zu sehen – werden im Folgenden erklärt.

Im Vergleich zum Vorjahr mit Basisfallwert 3.539,12 EUR ergibt sich ein Effekt durch die Steigerung der Base Rate auf 3.672,40 EUR von +4,3 MEUR. Im Bereich der Fallpauschalenerlöse inkl. Pflegeentgelt wurden inkl. dieses Effekts +3,9 MEUR zum Vorjahr erwirtschaftet. Im Bereich der Zusatzentgelte und der neuen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden wurden, ebenfalls coronabedingt, 1,2 MEUR weniger eingenommen als geplant. Das Pflegeentgelt ist dabei neu, wurde nach der Wirtschaftsplanerstellung eingeführt und insofern nicht geplant. Das Pflegeentgelt wurde im Rahmen der Corona-Gesetzgebung ab April 2020 von 146,55 EUR auf 185,00 EUR erhöht. Es ergibt sich durch die Umstellung auf das Pflegeentgelt ein Effekt von 8,1 MEUR ausmacht. Dem gegenüber steht die coronabedingte Leistungsminderung von 8,8 MEUR.

Nahezu alle übrigen Punkte konnten jedoch im Rahmen von Teilvereinbarungen geeinigt werden; so wurden leistungsseitig insbesondere 28.700 CM-Punkte besprochen. Rechtsverbindlichkeit haben solche Vorvereinbarungen nicht. Ursächlich für die starke Reduktion des CM-Volumens ist die Pflegeausgliederung; etwa 20% der Leistungen sind nicht mehr Bestandteil der DRGs und werden separat finanziert. Eliminiert man diesen Effekt, so ist der im Erlösbudget vereinbarte CM-Rückgang mit circa 50 Punkten sehr moderat.

Neben Fallpauschalen und Zusatzentgelten wird das Krankenhaus durch eine Vielzahl von Zuschlägen und sonstigen Erlösen finanziert. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein negativer Betrag im Bereich der Zuschläge in Höhe von 0,5 MEUR. Diese eher geringe Abweichung gegenüber dem Vorjahr setzt sich jedoch aus durchaus erheblichen Veränderungen im Bereich der Zuschläge zusammen. So sind auf der ergebnisverbessernden Seite zum Beispiel die im Vorjahr nicht vorhandenen Zuschläge für Telematik und für nicht refinanzierte Tarifsteigerungen zu erwähnen sowie Forderungen aus Pflegeentgeltwerterhöhung von 1,3 MEUR (in Summe 1,9 MEUR), auf der ergebnisverschlechternden Seite der Wegfall des Pflegezuschlags, die Veränderung der Zentrumszuschläge, der Ausbildungsvergütung und weiterer Zuschläge und die Veränderung der MDK-Rückstellungen (in Summe 1,9 MEUR).

Die ungeplante Covid-Freihaltepauschale summiert sich auf 11,4 MEUR. Die weiteren Corona-Hilfen für Materialmehrkosten (Bund) und Mehraufwand (Land) sind im Gegensatz hierzu zwar kein Ersatz für fehlenden Erlös, sondern für Aufwand, werden aber gemäß IDW-Vorgaben dennoch in den Krankenhauserlösen geführt und belaufen sich auf 3,4 MEUR. Hinzu kommen Erlöse aus Covid-Testungen in Höhe von 1,1 MEUR.

Nebenleistungen, wie die vor- und nachstationäre Behandlung, Wahlleistungen, ambulante Operationen und MVZ folgen der stationären Leistungsminderung und reduzieren sich gegenüber dem Vorjahr um 0,3 MEUR. Ähnlich entwickelten sich die Nutzungsentgelte, gegenüber dem Ist aus dem Vorjahr ergibt sich hier ein leichtes Minus von 0,4 MEUR.

Bei den sonstigen Umsätzen fallen die Erlöse aus der Weitergabe von Schutzausrüstung an Dritte von 0,7 MEUR ins Auge.

Die weiteren Abweichungen zum Vorjahreswert im Bereich der sonstigen Umsätze betragen -1,4 MEUR, bedingt dadurch, dass der im Vorjahr starke Zytostatikaumsatz rückgängig war. Enthalten ist in dieser Position zudem die Personalgestellung, die aufgrund von mehr Eigenpersonal in der Service GmbH um ca. 0,4 MEUR niedriger ist als im Vorjahr.

Nicht valide planbar ist die Bestandveränderung der Überlieger am Jahresende, hier ergibt sich ein Plus von 0,6 MEUR gegenüber dem Ist des Vorjahres.

Die Veränderung der Zuschüsse und Zuweisungen enthält in diesem Jahr 0,7 MEUR Zahlungen für Covid-Prämien, die eins zu eins an die Mitarbeiterschaft weitergegeben wurde.

Positiv schlägt die Veränderung der Rückstellungen mit +0,7 MEUR zu Buche, insbesondere aufgrund der geringeren Rückstellungen des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen. Wegen der covidbedingt gesetzlich verordneten geringeren Prüfquote konnten mehr Vorjahresfälle aufgearbeitet werden, die die Rückstellungen nicht mehr belasten. Zudem ist der auf das Pflegeentgelt entfallende Vergütungsanteil nicht den Kürzungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen unterworfen.

Auf der Aufwandsseite haben sich im Berichtsjahr folgende Veränderungen ergeben:

Der Personalaufwand, der gegenüber dem Vorjahres-Ist ca. 1,6 MEUR Covidprämien an Mitarbeiter über alle Dienstarten hinweg enthält, erhöht sich um 9,2 MEUR gegenüber dem Vorjahreswert auf 138,1 MEUR. Fast die Hälfte dieser Position entfällt auf den Ärztlichen Dienst durch eine Erhöhung der durchschnittlichen Bruttopersonalkosten – nicht zuletzt durch die Tarifsteigerungen – und ein Mehr von 5 Vollkräften gegenüber dem Plan, insbesondere im betriebsärztlichen Dienst, Pneumologie, Urologie, Pathologie, MVZ, Medizinhygiene und Insourcing der SAPV-Ärzte. Den Mehrkosten stehen weitgehend adäquate Erlöse gegenüber. Überstundenauszahlungen wurden forciert. Weitere Steigerungen gegenüber dem Vorjahr sind im Pflegedienst inkl. Schüler zu verzeichnen (1,5 MEUR vor allem durch Tariffeffekte), im Funktionsdienst (1,3 MEUR durch Anpassung des Sterilisationspersonals notwendig und Nachbesetzung offener Stellen). Unterjährig wurde die Abstrichstelle etabliert und personell besetzt. Im Verwaltungsdienst sorgten coronabedingte Kosten (u.a. Lotsenpunkt), Elternzeitrückkehrer, Überstundenauszahlungen und teilweise erhöhter Stellenbedarf (Unternehmensentwicklung, Referentin der Geschäftsführung, IT) für eine leichte Vermehrung gegenüber dem Plan (1,0 MEUR).

Auf der Materialkostenseite ergeben sich zwar Verringerungen bei den Zytostatikakosten von 2,0 MEUR, jedoch waren teils covidbedingt erhebliche Steigerungen in anderen Bereichen zu verzeichnen. Hier ist der sonstige medizinische Bedarf zu nennen, insbesondere Schutzausrüstung (1,2 MEUR). Größtenteils covidbedingt sind auch Mehrkosten bei Laborbedarf (0,3 MEUR), Medikamenten (+0,5 MEUR) und Narkose- und OP-Bedarf (0,5 MEUR vor allem durch Intensivbehandlung) zu nennen. Insgesamt machen die Steigerungen 3,0 MEUR aus. Dieser Posten beinhaltet zudem die Implantatkosten (+0,4 MEUR auch durch die zusätzliche Abteilung für Mund-Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie). Im Bereich des medizinischen Bedarfs wurden zudem die noch nicht aufgebrauchten Mittel aus der Covid-Beatmungspauschale rückgestellt (2,7 MEUR), zudem sind hier 0,8 MEUR insbesondere Wareneinsatz aus der Weitergabe von Schutzausrüstung an Dritte enthalten.

Im Wirtschaftsbedarf schlägt einmalig die Umstellung auf Mehrwegkittel mit 0,3 MEUR gegenüber dem Plan zu Buche.

Mit Sorgen wird die aufgrund des bundesweiten Fachkräftemangels eklatante Entwicklung der Leasingkosten für Personal, die das Vorjahres-Ist um 1,4 MEUR übersteigen. Unter den weiteren bezogenen Leistungen sind insbesondere erhöhte Reinigungskosten durch die Service GmbH zu erwähnen, die größtenteils Covid geschuldet sind.

Bei den Abschreibungen erscheinen nun erstmals in größerem Maße Abschreibungen auf Neubauten, die eigenfinanziert sind. Gegenüber dem Vorjahr erhöhen sich die Abschreibungen hierdurch um 0,7 MEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 MEUR angestiegen. Dies ist unter anderem durch einen Anstieg an Rechnungskorrekturen für Vorjahre um +0,6 MEUR zu begründen.

Der Verwaltungsbedarf konnte trotz Corona auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Eine Abweichung entwickelte sich im Bereich der Instandhaltung mit +0,7 MEUR. Es handelt sich um eine Vielzahl von kleinen Maßnahmen, die notwendig sind, um die Phase bis zur Fertigstellung des Neubaus zu überbrücken.

#### **4. Finanzlage**

Das Investitionsvolumen der ALB FILS KLINIKEN GmbH lag im Berichtsjahr bei 52,2 MEUR (Vorjahr: 44,6 MEUR). Dieses Volumen wurde u.a. für die folgenden Projekte eingesetzt:

▪ Projekt Klinik-Neubau incl. Planung Bildungszentrum und Ärztehaus:	45,0 MEUR
▪ IT-Infrastruktur/Rechenzentrum KAE und HKG:	1,2 MEUR
▪ Sonstige Anlagen im Bau:	0,5 MEUR
▪ Ersatzbeschaffung, geringwertige Wirtschaftsgüter u. ä.:	4,5 MEUR
▪ Immaterielle Vermögenswerte:	1,0 MEUR

Die Finanzierung vorgenannter Investitionen erfolgte insbesondere über die nachfolgend genannten Quellen:

▪ Einzelförderung des Landes:	44,8 MEUR
▪ Pauschalförderung des Landes:	2,7 MEUR
▪ Investitionszuschüsse des Gesellschafters:	3,1 MEUR
▪ Eigenfinanzierte Investitionen der Gesellschaft:	0,8 MEUR
▪ Sonstige Finanzierung (incl. 0,8 MEUR Covid-Landesinvestitionszuschuss):	0,8 MEUR

Das Anlagevermögen der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr deutlich um rd. 39,8 MEUR erhöht. Hauptgrund hierfür ist der Baufortschritt beim Klinik-Neubau in Göppingen.

Der Forderungsbestand ist im Berichtsjahr nochmals deutlich, um rd. 55,8 MEUR, auf 104,0 MEUR gesunken. Neben dem Forderungsabbau in Höhe von 52,8 MEUR als Folge weiteren Abrufs der Einzelförderung für den Klinik-Neubau konnten insbesondere die Forderungen gegenüber den gesetzlichen Krankenkassen reduziert werden. Dieser Effekt liegt bei 6,1 MEUR und wurde unterstützt durch die Verkürzung der gesetzlichen Zahlungsfrist zur Unterstützung der Krankenhäuser in Zeiten der Pandemie.

Die Vorräte haben sich im Berichtsjahr um 0,4 MEUR auf 11,1 MEUR erhöht. Ein Hauptgrund liegt in der Corona-Pandemie, denn vorsorglich wurden viele Bestände erhöht, um Lieferengpässen vorzubeugen. Dies betrifft insbesondere Schutzausrüstung, aber auch einige Medikamente und weitere Verbrauchsmaterialien.

Zur Sicherung der Liquidität und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit hat der Gesellschafter Landkreis Göppingen eine Patronatserklärung zugunsten der Gesellschaft abgegeben. Die Inanspruchnahme der Kassenbestandsverstärkungsmittel beim Gesellschafter ist im Vergleich zum Vorjahr mit einem Wert von 34,6 MEUR leicht gesunken (Vorjahr: 35,2 MEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Berichtsjahr um 1,4 MEUR auf 32,8 MEUR verringert. Die Inanspruchnahme an Darlehen liegt nun bei 32,8 MEUR (Vorjahr: 34,2 MEUR). 29,0 MEUR betreffen Darlehen zur Finanzierung der vorgezogenen Maßnahmen (Kindertagesstätte, Parkhaus und Personalwohnheime) im Rahmen des Klinik-Neubaus am Standort Göppingen. Erst ab 2031 werden die betreffenden Darlehen durch die LBS abgelöst und getilgt werden.

Durch den Baufortschritt im Großprojekt Klinik-Neubau am Eichert und den entsprechenden Abruf von Fördermitteln aus der Einzelförderung dieses Projekts beim Land Baden-Württemberg in Höhe von 56,0 MEUR hat sich der Stand der Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht deutlich verringert. Im Gegenzug zeigt sich eine Erhöhung der Sonderposten in gleichem Umfang.

## **5. Vermögenslage**

Die Bilanzsumme beträgt zum Jahresabschluss 332,7 MEUR und ist etwas unter dem Vorjahreswert (343,5 MEUR). Das Eigenkapital der Gesellschaft in Höhe von 37,2 MEUR ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls nur leicht gesunken (Vorjahr: 38,2 MEUR).

Der Rückstellungsbestand liegt bei 6,8 MEUR und ist damit niedriger als im Vorjahr (8,4 MEUR). Maßgeblich ist die Reduktion der MD-Rückstellungen auf Grund der durch die geringe Prüfquote in 2020 möglichen Aufarbeitung von Altfällen um 2,0 MEUR. Darüber hinaus konnte die Rückstellung für Überstunden/Mehrarbeit weiter – von 2,0 MEUR auf 1,7 MEUR – abgesenkt werden. Auch die Rückstellungen für Zielvereinbarungen konnten aufgrund bereits erfolgter Auszahlungen in 2020 um 0,3 MEUR reduziert werden. Die Rückstellungen für Personalaufwendungen haben sich um 0,35 MEUR erhöht, ursächlich hierfür ist die Erhöhung der Altersteilzeitrückstellungen. Steuerrückstellungen wurden in 2020 aufgrund des aufgebrauchten Verlustvortrags im Bereich der Zytostatika in Höhe von 0,35 MEUR eingestellt.

## 6. Leistungsindikatoren

Sowohl das Neubaugeschehen als auch die Thematik rund um das Coronavirus wirken sich deutlich auf die Kennzahlen aus:

in TEUR	2016	2017	2018	2019	2020
Eigenkapital-Quote	33,3 %	27,2 %	11,3 %	11,1 %	11,2 %
Eigenkapital-Rendite	- 5,1 %	- 2,4 %	- 22,0 %	- 17,4 %	- 14,2 %
Umsatz-Rendite	- 1,5 %	- 0,7 %	- 4,7 %	- 3,4 %	- 2,4 %
Personalkosten-Quote	69,4 %	68,0 %	68,1 %	66,3 %	64,8 %
Material-Quote	24,8 %	27,2 %	30,7 %	31,1 %	35,5 %

Zur Ermittlung der Eigenkapital-Rendite und der Umsatz-Rendite wurde jeweils der Bilanzverlust herangezogen.

## 7. Gesamtaussage

Nachdem das Jahresergebnis 2018 sehr stark von den Auswirkungen des Imageschadens auf Grund der VRE-/Hygienethematik sowie der tragischen Medikamentenverwechslung beeinflusst war, war es Ziel der Geschäftsführung, möglichst zügig auf den erfolgreichen Konsolidierungskurs der Vorjahre zurückzukehren. Während dies in 2019 auch gelang, war das Jahr 2020 geprägt von der Corona-Pandemie. Das erschwert Vergleiche mit Vorjahren erheblich. Gleichwohl hat die Geschäftsführung die weitere Konsolidierung fest im Blick. Das Bemühen um Konsolidierung wurde durch die Corona-Pandemie nicht unterbrochen, sondern konsequent trotz der widrigen Umstände fortgesetzt.

## III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

In der ALB FILS KLINIKEN GmbH ist ein standardisiertes Berichtswesen etabliert. Im Zuge dessen erfolgt eine laufende Überprüfung der Geschäftstätigkeit hinsichtlich auftretender Risiken, die das für 2021 geplante Jahresergebnis von -6.760.000 EUR gefährden könnten. Gleichzeitig können sich auch Chancen ergeben, die sich positiv auswirken und die Ergebnisreichung erleichtern.

Die wesentliche Basis stellt dabei die langfristige Planung der Unternehmensentwicklung dar, die für einen Planungshorizont von vier Jahren als strategischer Bezugsrahmen für aktuelle operative Entscheidungen dient. Die jährliche Überarbeitung und Weiterentwicklung der Planansätze ermöglicht das frühzeitige Erkennen von Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen der langfristigen Unternehmensziele auswirken, und stellt somit einen Teil des Frühwarnsystems dar.

In Form des monatlichen Berichtswesens werden zudem über ein umfassendes Datenmodell die Bereiche Leistungsentwicklung, Kapazitäten, Liquidität, Erträge und Aufwendungen als zentrale Indikatoren für die unternehmerische Entwicklung analysiert.

Nach dem wirtschaftlich äußerst schwierigen Jahr 2018 ist es im Geschäftsjahr 2019 zunächst gelungen, den Negativtrend in der stationären Leistungsentwicklung zu stoppen und einen leich-

ten Zuwachs zu erzielen. Mit der Inbetriebnahme der Mund-, Kiefer- und plastischen Gesichtschirurgie wurde das Leistungsportfolio der Klinik im 4. Quartal 2019 sehr sinnvoll ergänzt. Zudem konnte die vakante Position des Chefarztes der Gefäßchirurgie im November 2019 kompetent besetzt werden. Nicht vorhersehbar, aber für die bundesdeutschen Krankenhäuser entscheidend, waren die erheblichen Verwerfungen in 2020 im Zuge der Corona-Pandemie, die sich nicht nur auf Prozesse und Organisation, sondern auch auf den Jahresabschluss auswirkten. Es wurden erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Behandlung von Covid-Patienten und die Sicherheit aller anderen Patienten bestmöglich zu gewährleisten. Dies gelang: Es kam zu keinem relevanten Ausbruch.

Zum Berichtszeitpunkt zeigt sich, dass im Jahr 2021 das Thema Corona noch lange nicht beendet ist. Auch hier zeigen sich in den ersten Monaten erhebliche Verwerfungen bei den Leistungen und Mehrkosten. Der Bund reagiert flexibel, jedoch situationsbedingt immer recht kurzfristig, so dass derzeit nicht absehbar ist, ob auch in 2021 die Ersatzzahlungen auskömmlich sind, zumal es noch keine Aussage über zusätzliche Landesmittel gibt.

Durch die im Rahmen der PpUGV eingeführten Personaluntergrenzen hat sich der Fachkräftemangel im Bereich der examinierten Pflegekräfte bereits im Jahr 2019 deutlich verschärft. Das Jahr 2020 war, wie das Vorjahr von dauerhaften Bettenschließungen geprägt, da der Bestand an examinierten Pflegekräften nicht ausreichend war, um eine höhere Anzahl an Betten zu betreiben. Mit teuren Leasingkräften wird versucht, den Bestimmungen gerecht zu werden; Betten- und Personalmanagement werden den Erfordernissen der Gesetzeslage laufend angepasst. So soll dem Risiko der Leistungsverringerung aufgrund Gesetzeslage vorgebeugt werden. In großen Teilen des Berichtsjahres waren die Pflegepersonaluntergrenzen covidbedingt ausgesetzt, in der Kommunikation gegenüber den Pflegekräften wäre ein dauerhaftes Unterschreiten des PpUGV jedoch nicht vermittelbar gewesen und hätte schlimmstenfalls zu einer Abwanderung von Pflegekräften geführt. Die vorgesehene Ausweitung der PpUGV verschärft die Problematik erneut, zumal sich der Fachkräftemangel nicht verbessert hat. Erste Hinweise darauf sind überplanmäßige Ausgaben für pflegedienstliche Leasingkräfte in den ersten Monaten 2021. Neben einer hohen Übernahmerate der Absolventen der klinikeigenen Krankenpflegeschule ist die Klinik auch bestrebt, Pflegekräfte aus dem Ausland zu gewinnen.

Neben den genannten Risiken aus der laufenden Geschäftstätigkeit werden in den nächsten Jahren durch den Klinik-Neubau zusätzliche finanzielle Belastungen auf die ALB FILS KLINIKEN GmbH zukommen. Ganz entscheidend für den aus diesem Großprojekt zu leistenden Kapitaldienst (Tilgung/Abschreibungen und Zinsen) wird sein, wie sich das Kostenvolumen über die Bauzeit entwickelt und in welchem Umfang Baupreissteigerungen wirken. Derzeit wird gemeinsam mit dem Träger und einem externen Beratungsunternehmen das Finanzierungskonzept für die Darlehensaufnahme finalisiert; Sondierungsgespräche mit Banken finden statt.

Auf Grund der veralteten Gebäudesubstanz speziell am Klinikstandort in Göppingen besteht für die kommenden Jahre bis zum Umzug in den Klinikneubau (Anfang des Jahres 2024) das Risiko erhöhter Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen auf Grund von Defekten und Ausfällen insbesondere bei den technischen Anlagen.

Als Gegenpol zu den dargestellten Risiken ergeben sich für die ALB FILS KLINIKEN GmbH im Jahr 2021 auch positive Effekte, die eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation unterstützen werden und in dieser Form nicht in die Wirtschaftsplanung für 2021 eingeflossen sind:

- Der Landesbasisfallwert für Baden-Württemberg ist mit 3.750 Euro wiederum erfreulich hoch (Ansatz im Wirtschaftsplan der ALB FILS KLINIKEN GmbH: 3.730 Euro). Bezogen auf die vorgenannten 29.000 Relativgewichte in der neuen aDRG-Systematik bedeutet dies einen positiven Effekt auf das Ergebnis der ALB FILS KLINIKEN GmbH für das Jahr 2021 in Höhe von 0,6 MEUR.
- Nach ersten Analysen wird die Ausgliederung und vollständige Finanzierung der Pflegepersonalkosten in ein gesondertes Pflegebudget eine positive Wirkung auf die Ergebnisentwicklung der ALB FILS KLINIKEN GmbH entfalten. Es bleibt abzuwarten, in welchem Umfang dieses Thema mit den Kostenträgern im Rahmen der Budget- und Entgeltverhandlungen 2020 u. 2021 vereinbart werden kann.

#### **IV: Ausblick**

Nachdem im Jahr 2019 das Volumen der abgerechneten Relativgewichte wieder leicht gesteigert werden konnte, ist auch für die kommenden Geschäftsjahre eine weitere Steigerung der Produktivität unabdingbar. Diese und damit auch die Annahmen des Erfolgsplanes 2021 stehen jedoch unter den Vorbehalten, dass sich das Image der ALB FILS KLINIKEN im Landkreis weiter nachhaltig verbessert, der Fachkräftemangel sich nicht weiter verschärft und keine weiteren Belastungen durch gesetzliche Rahmenbedingungen eintreten. Zudem steht auch in 2021 jegliche Annahme zur Weiterentwicklung unter dem Vorbehalt der weiteren pandemischen Situation. Der Wirtschaftsplan für 2021 sieht ein Volumen von rd. 29.750 Punkten vor. Dieses Gesamtziel spiegelt sich in den Einzelbudgets der Fachabteilungen wieder.

Das medizinische Leistungsportfolio der ALB FILS KLINIKEN GmbH wird sich somit im Jahr 2021 weiterentwickeln. Nachfolgend sind die wichtigsten Themen genannt:

- Nach dem Start zum 01.10.2019 wurde die neue Hauptabteilung der Mund-, Kiefer- und plastischen Gesichtschirurgie weiter etabliert. Neben der stationären Patientenversorgung betreibt das neue Team eine komplette Praxis inkl. zahnärztlicher Versorgungsformen im Rahmen des klinikeigenen MVZ. Der Patientenzulauf ist enorm.
- Im Rahmen des Pneumologischen Zentrums wurde im Oktober 2020 ein Weaning-Zentrum eröffnet, dessen Aufgabe die Versorgung Langzeitbeatmeter ist (zwischen November 2020 und erstem Halbjahr 2021 covidbedingt nicht betreibbar).
- Mit Beginn des 2. Quartals 2019 wurde das Leistungsportfolio um die roboter-gestützte Chirurgie DaVinci erweitert. Insbesondere im Bereich Urologie war die Startphase sehr erfolgreich. Für das Jahr 2020 war es Ziel, den Einsatz der OP-Robotik auch in anderen Fachbereichen, wie der Viszeral-/Thoraxchirurgie und der Gynäkologie, zu intensivieren.
- Vor dem Hintergrund des MDK-Reformgesetzes gewinnt das Thema Dokumentation und eine adäquate Kodierung im Bereich der stationären Versorgung noch weiter an Bedeutung. Nicht zuletzt deshalb soll die sog. fallbegleitende Kodierung weiter forciert und möglichst auf alle Fachbereiche ausgedehnt werden.

Das Projekt Klinik-Neubau am Eichert liegt aktuell nahezu im Zeitplan. Die Rohbauarbeiten stehen vor dem Abschluss. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme sind für das 2. Halbjahr 2023 vorgesehen. Seit Ende des Jahres 2018 steht der Förderbetrag des Landes Baden-Württemberg fest. Die ALB FILS KLINIKEN GmbH erhält für den Klinik-Neubau mit 168 MEUR einen erfreulich

hohen Zuschuss seitens des Landes, aus dem bereits laufend Mittel zur Finanzierung abgerufen werden. Zudem wird das neu errichtete Parkhaus mit 1,3 MEUR gefördert. Mit weiteren über 6 MEUR wird für den Bau des Bildungszentrums mit Krankenpflegeschule gerechnet. Nicht förderfähig hingegen ist das Ärztehaus, das zwischen Parkhaus und Energiezentrale entstehen soll und ein ambulantes OP-Zentrum beinhalten wird. Dadurch wird künftig die Inanspruchnahme des Zentral-OP's entlastet zu Gunsten zusätzlicher stationärer Mehrleistungen.

Die Digitalisierung in den ALB FILS KLINIKEN schreitet mit großen Schritten voran. Ziel ist es, das weitgehend papierlose Arbeiten noch vor Umzug in den Klinik-Neubau zu realisieren. In den nächsten Monaten stehen die folgenden Themen zur digitalen Umsetzung an:

- Medikationsplanung
- Personalakte, Bewerbermanagement & Zeiterfassung
- Kommunikationsplattform für Einweiser
- Dokumentation im Bereich der Endoprothetik (Voraussetzung für Zertifizierung)
- Formularwesen mit Unterschrift (im Aufnahmeprozess)

Unterstützend dürften hier zu beantragende Fördermittel aus dem Krankenhauszukunftsgesetz wirken, einem Fördertopf, der sich insbesondere digitalen Projekten widmet. Entsprechende Anträge werden derzeit vorbereitet.

Eine große Chance ist die Umstrukturierung der Helfenstein Klinik, bei der es primär nicht um wirtschaftliche Belange, sondern vor allem um eine auch weiterhin gesicherte und in hoher Qualität erhaltbare Versorgung der Menschen im Landkreis geht. Ohne ein durchdachtes Konzept kann es hier zu einer allmählichen und ungesteuerten Reduktion der Versorgung aufgrund Ressourcenmangels – insbesondere personell – kommen. Umgekehrt wird ein gut abgewogenes Konzept die Versorgung auf viele Jahre hinaus zuverlässig sicherstellen können. Den Bedürfnissen der Bevölkerung soll hierbei nachhaltig Rechnung getragen werden.

Zum Procedere: Der bundespolitische Kurs tendiert klar zu zentralen Versorgern im Gesundheitswesen und zu Einheiten, die auf hohem Niveau komplexe Behandlungen interdisziplinär abbilden können. Die immer weitere Diversifizierung der medizinischen Fächer und der anhaltende Fachkräftemangel beschleunigen die Entwicklung. Vor diesem Hintergrund wurde Anfang 2019 offenbar, dass die Helfenstein Klinik in der bisherigen Form – auch unter Einhaltung der Medizinstrategie aus 2011 – nicht weitergeführt werden kann und eine Anpassung bedarf. Das Institut hcb bestätigte dies in einer Stellungnahme unter der Federführung von Prof. Dr. Boris Augurzky und gab Impulse hinsichtlich einer kleineren, vermehrt ambulant ausgerichteten Einheit. Auf dieser Grundlage wurde die Firma wmc unter der Federführung von Prof. Dr. Christian Wallwiener beauftragt, ein konkreteres Konzept zusammen mit den Führungskräften der ALB FILS KLINIKEN zu erstellen. So wurde der Vorschlag eines Gesundheitscampus' erarbeitet, der nur noch wenige stationäre Kapazitäten in der Helfenstein Klinik vorsieht, aber eine umfangreiche Notfallversorgung gewährleistet. Die entsprechende Stellungnahme wurde von circa dreißig Führungskräften unterschrieben und dem Aufsichtsrat vorgestellt. Am 2.10.2020 fand eine Kreistagssitzung statt, in der unter anderem Prof. Wallwiener das Gutachten vortrug und dabei von Matthias Einweg, dem Vorsitzenden der BWKG, bestätigt wurde. Dennoch beschloss der Kreistag mit einer Mehrheit von einer Stimme die Beauftragung eines dritten Gutachtens, in dessen Focus vor allem mögliche Wege des Erhalts der kleineren Klinik stehen sollten. Dieses dritte Gutachten der Firma

Curacon unter Dr. Christian Heitmann und Prof. Christoph Gries bestätigte im Großen und Ganzen die anderen Gutachten. In mehreren Stellungnahmen äußerten sich Gruppen von Beschäftigten zu den Gutachten und den möglichen Zielbildern; abschließend verfasste die Geschäftsführung unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Stellungnahmen eine Empfehlung an Aufsichtsrat und Kreistag und erläuterte sie dem Kreistag am 20.04.2021. Auch die Bevölkerung wurde in mehreren Veranstaltungen beteiligt. Eine Entscheidung fällt der Kreistag am 21.05.2021.

Zum Zielbild: Die beschlossene Variante des Zielbilds ist die Folgende:

Interimsphase 2022/2023 bis Fertigstellung Neubau Klinik am Eichert:	Zielbild ab Neubaufertigstellung Klinik am Eichert (2024):
<b>HELFENSTEIN KLINIK</b>	<b>PRAXISKLINIK HELFENSTEIN</b>
Notfallversorgung und Ambulanz durchgehend (internistisch und chirurgisch), zu evaluieren im 2. Halbjahr 2023	Notfallversorgung wird konkretisiert nach Evaluation im 2. Halbjahr 2023
Internistische Behandlungs- und Pflegestation, Palliativstation, Kurzzeitpflege, vier Überwachungsbetten	Kurzzeitpflege
Zwei Beatmungs-Wohngemeinschaften	Zwei Beatmungs-Wohngemeinschaften
POCT-Labor, Radiologie, Physiotherapie	POCT-Labor, Radiologie
Notarztstandort rund um die Uhr	Notarztstandort rund um die Uhr
MVZ Gynäkologie, Pädiatrie, Innere Medizin	MVZ Gynäkologie, Pädiatrie, Innere Medizin
Chirurgische, Innere und onkologische Ambulanz, spezialisierte ambulante Palliativversorgung (rechtliche Prüfung ausstehend)	Chirurgische, Innere und onkologische Ambulanz, spezialisierte ambulante Palliativversorgung (rechtliche Prüfung ausstehend)
12 Praxen und 5 Ambulanzen im Ärztehaus	12 Praxen und 5 Ambulanzen im Ärztehaus
Ambulantes Operieren (bis zur Fertigstellung des Ärztehauses an der Klinik am Eichert)	-

Mit dem Kreistagsbeschluss vom 21.05.2021 wurde der Weg für eine zukunftsorientierte Aufstellung der Gesundheitsversorgung im Geislinger Umfeld vorgebahnt. Die Interimsphase wird Organisation und Logistik der ALB FILS KLINIKEN stark fordern, ist aber zeitlich begrenzt und könnte wertvolle Erkenntnisse für die Umsetzung der Zielvorstellung in Geislingen bringen.

Neben den skizzierten Entwicklungen wird der gesamte Block der Materialkosten und sonstigen Aufwendungen (insb. Instandhaltung und Verwaltungsbedarf) weiterhin im Blick behalten und im Rahmen eines Berichtswesens laufend überwacht.

Die Geschäftsführung ist der festen Überzeugung, dass die ALB FILS KLINIKEN gut gerüstet sind für die Herausforderungen der nächsten Jahre. Der Klinik-Neubau am Standort Göppingen bietet zudem eine hervorragende Basis für eine zukunftsfähige, qualitativ hochwertige und wirtschaftlich tragfähige Gesundheitsversorgung im Landkreis Göppingen in kommunaler Trägerschaft.

Göppingen, 14. Juni 2021

gez.  
Dr. med. Ingo Hüttner  
Medizinischer Geschäftsführer  
Vorsitzender der Geschäftsführung

gez.  
Wolfgang Schmid  
Kaufmännischer Geschäftsführer

elektronische Kopie